

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 51 (1943)

Heft: 27

Vereinsnachrichten: Schiffbrüchigenbetreuung in Haiti

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die verschiedenen Institutionen des Roten Kreuzes

Der Presse mangelt es gegenwärtig nicht an Gelegenheit, sich mit dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz, den nationalen Rotkreuzgesellschaften, der Liga der Rotkreuz-Gesellschaften und dem Internationalen Roten Kreuz zu befassen.

Wenngleich alle diese Institutionen derselben humanitären Idee dienen und daher eng zusammenarbeiten, hat doch jede von ihnen ihre genau bestimmte Aufgabe zu erfüllen.

Für weitere Bevölkerungskreise dürfte es oft schwierig sein, diese einzelnen Hilfsorganisationen zu unterscheiden. Wir glauben deshalb, dass einige nähere Angaben von Nutzen sein könnten.

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz.

Diese Organisation wurde im Jahre 1863 in Genf gegründet, wo sie bis heute ihren Sitz hat. Von ihr nahm die weltumspannende Bewegung des Roten Kreuzes ihren Ausgang; sie ist die Hüterin seiner Tradition.

Dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz sind folgende Aufgaben anvertraut:

Anerkennung der in den verschiedenen Ländern gegründeten Rotkreuzgesellschaften; Wahrung und Pflege der Hauptgrundsätze des Roten Kreuzes; Sorge für die Einhaltung des Genfer Abkommens; Schutz des Wahrzeichens. Im Kriege dient es als neutraler Mittler zwischen den Regierungen und den nationalen Gesellschaften. Es soll ferner Zentralauskunftsstellen für Kriegsgefangene und Zivilinternierte errichten, kurz, überall da eingreifen, wo es seiner Meinung nach gilt, menschliches Leid zu lindern.

Das internationale Komitee besteht aus höchstens 25 Mitgliedern, durchwegs Schweizerbürgern. Es ergänzt sich jeweils durch Zuwahl; seine Mitglieder leisten ihre Arbeit ehrenamtlich.

Die nationalen Rotkreuzgesellschaften,

welche in fast allen Staaten der Erde gegründet wurden — in unserem Lande ist es das Schweizerische Rote Kreuz — sind berufen, in Kriegszeiten der Heeresanität ihres Landes Dienste zu leisten und zahlreiche humanitäre Aufgaben zu lösen, die die Kriegereignisse mit sich bringen.

Die Liga der Rotkreuzgesellschaften.

Die im Jahre 1919 geschaffene Liga der Rotkreuzgesellschaften ist ein Verband nationaler Rotkreuzgesellschaften, welcher ausschliesslich die praktische Zusammenarbeit dieser Organisationen in Friedenszeiten zum Ziele hat. Ihr Hauptzweck ist, den weiteren Ausbau der nationalen Gesellschaften zu fördern und die Volkshygiene sowie die Sozialfürsorge national und international auszugestalten. Der Sitz der Liga ist in Paris, wurde jedoch seit dem Beginn des Krieges nach Genf verlegt.

Auf dem wichtigen Gebiet der Beschaffung von Lebensmitteln für die Zivilbevölkerung der vom Kriege betroffenen Länder arbeiten das Internationale Komitee vom Roten Kreuz und die Liga der Rotkreuzgesellschaften Hand in Hand. Zu diesem Zwecke haben sie das Vereinigte Hilfswerk des Internationalen Roten Kreuzes gegründet.

wegung. Es ist ein edles Volk, das hier vorüberschreitet; die Haltung der Männer und Frauen ist schlicht.

Phidias, der Sohn des Charmides aus Athen, war der Künstler; er ging, nachdem er diese Arbeiten vollendet hatte, nach Olympia und schuf dort die berühmteste Statue der Alten Welt, den Zeus von Olympia. Welche Verehrung mochte er geniessen bei dem schönheitsliebenden Volk! Perikles war sein Freund. Männer und edle Frauen kamen in seine Werkstätte und ermunterten ihn durch verständnisvolles Lob.

Wenn schon die Dekoration so köstlich war, wie herrlich sind erst die griechischen Tempel geworden!

Fast die ganze Stadt verdiente an den Kunstwerken. «Diese ungeheure Tätigkeit schmückt und ernährt Athen zugleich» erklärte Perikles zur Verteidigung, als man ihm nicht nur die ungerechte Benützung der Bundesgelder, sondern auch den Aufwand überhaupt vorwarf, mit welchem er «die Stadt schminke und mit Gold behänge, wie ein närrisches Weib». Ein grosser Teil der Bevölkerung genoss die mannigfaltigen Besoldungen; es schien nichts als billig, dass auch die andern vom Staat etwas hatten, und nun zählt uns Plutarch auf, wer denn alles aus dem ganzen Bauen Gewinn zog: «Man brauchte Stein, Erz, Elfenbein, Gold, Ebenholz und Cypressenholz; da waren es die Baumeister, Bildhauer, Erzarbeiter, Steinmetze, Maler aller



Verbraucher loben RHENAX

«... Vor vier Tagen erlitt ich infolge Sturz vom Velo eine mehr als handflächengrosse, ziemlich tiefe, beschmutzte Schürfwunde am Unterschenkel. Ohne Desinfektion oder sonstige Behandlung legte ich die kühlenden Salbenkompressen auf. ... Heute ist die Wunde schon wieder geheilt.»

Schwester E. M.,
Frauenspital, Basel.

Das Internationale Rote Kreuz.

Das Internationale Rote Kreuz endlich stellt den Gesamtverband der nationalen Gesellschaften, des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz und der Liga der Rotkreuzgesellschaften dar. Es tritt in Erscheinung in Form der internationalen Rotkreuzkonferenzen, an denen Vertreter sämtlicher vorerwähnter Verbände teilnehmen. Es ist daher die höchste beratende Stelle des Roten Kreuzes.

Das Belgische Rote Kreuz bei Fliegerangriffen

Die Fliegerangriffe der letzten Zeit auf belgische Ortschaften gaben dem Belgischen Roten Kreuz Gelegenheit, seine Katastrophen-Hilfsorganisation praktisch zu erproben, und es erwies sich dabei, wie wichtig die Aufgaben sind, die dem Roten Kreuz im Rahmen des allgemeinen Hilfswerkes zufallen, an dem alle amtlichen Stellen und grossen Hilfsorganisationen beteiligt sind.

Die kürzlich den Zweigstellen des Belgischen Roten Kreuzes erteilten Anweisungen zeigen die ausserordentliche Vielseitigkeit der ihnen anvertrauten Aufgaben; denn sie betreffen den Bereitschaftsdienst, den Blutspendedienst, die Verwundetenhilfe, die Evakuierung und den Abtransport von Obdachlosen, die Identifizierung der Verwundeten und ihre Ueberführung in Lazarette, die listenmässige Erfassung aller verletzten Zivilpersonen, die Sammlung der Toten, Einrichtung von Leichenhallen, Identifizierung und Abtransport der Leichen, Betreuung der Obdachlosen und die verschiedensten fürsorgerischen Massnahmen.

Das Aerzte-, Pflege- und Krankenträgerpersonal, das zur Erfüllung aller dieser Aufgaben dem Belgischen Roten Kreuz zur Verfügung steht, umfasst zurzeit 25'000 Personen.

Luftgeschädigtenhilfe für Frauen und Kinder in Frankreich

Nach einem Fliegerangriff in Zentralfrankreich sandte das Französische Rote Kreuz einen Operationswagen an Ort und Stelle sowie einen zweiten Wagen für die Betreuung von Müttern und Kindern. In diesem Wagen wurden u. a. drei Kinder geboren.

Schiffbrüchigenbetreuung in Haiti

Im Hinblick auf die vielen Schiffbrüchigen, die an der Küste Haitis landen, hat das Rote Kreuz von Haiti den für die Betreuung derselben zuständigen militärischen Stellen 1000 Dollar zur Verfügung gestellt.

Art, die Goldschmiede, Elfenbeinarbeiter, Drechsler, dann diejenigen, die das Material zu Lande und zu Wasser herschafften: die Reeder, Schiffsleute, Steuermänner, dann die Wagner, Pferdehändler, Fuhrleute, die Seiler, Weber, Lederhändler, die Strassenbauer und Bergleute — und so wurde Wohlhabenheit überallhin verbreitet.» So Plutarch.

Kaum hatte man indessen mit den Arbeiten begonnen, so wurde der schöne Friede oder Waffenstillstand schon wieder und viel empfindlicher als durch den sogenannten heiligen Krieg, gestört; und jene schöne Seifenblase platzte. Die unterworfenen Bötier erhoben sich, und wie Athen sie geschlagen hatte, so schlugen sie wieder die Athener. Aber dieses Unglück kam nicht allein; auch die Insel Euböa empörte sich, in Megara wurde eine ganze athenische Besatzung niedergemacht, und endlich war der fünfjährige Waffenstillstand mit den Spartanern abgelaufen, das Betragen Athens im heiligen Kriege konnte sie nicht einladen, ihn zu erneuern; sie kamen mit ganzer Heeresmacht heran. Da waren Gefahr und Schrecken gross. Was tat Perikles? Er zahlte dem jungen spartanischen König insgeheim eine grosse Summe, und dieser kehrte ohne Schwertstreich zu den Seinen heim. Mit der Insel Euböa hatten die Athener darauf leichtes Spiel. Nun war wieder Ruhe, und es kam jetzt zu einem wirklichen Frieden für ganz Griechenland. Zehn Gesandte schlossen ihn auf Seite Athens mit Sparta ab.